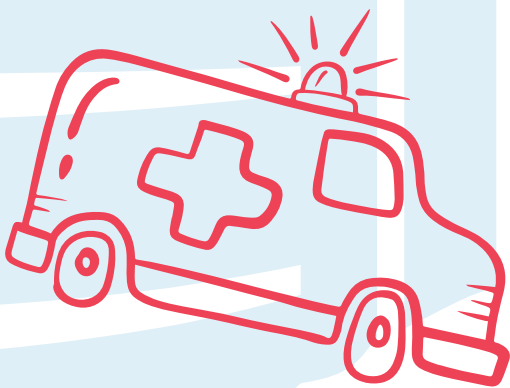




NOTFALLMAPPE

von: _____



Was man im Notfall wissen muss!



Inhalt

Vorwort	3
Informationen zur Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung	4
Informationen zum Umgang mit der Notfallmappe	5
Notfallblatt	7
Für die Geldbörse	9
Persönliche Angaben	11
Im Notfall zu benachrichtigen	12
Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung / Betreuungsverfügung	13
Medizinische Angaben	14
Versicherungen	18
Einkünfte	21
Rente	22
Finanzielles	23
Bestehende Verträge	25
Mitgliedschaften und Abonnements	26
Sonstige Verpflichtungen	27
Digitale Konten	28
Übersicht Digitaler Konten	29
Checkliste: Maßnahmen bei einer Krankenhauseinweisung	31
Checkliste: Umzug ins Pflegeheim	32
Checkliste: Im Todesfall	33
Im Todesfall zu wissen	34
Biografie	36
Wichtige Telefonnummern	38

IMPRESSUM

Herausgeber:

Für den Landkreis Fürstentfeldbruck
Landratsamt Fürstentfeldbruck
vertreten durch Landrat Thomas Karmasin
Münchner Str. 32
82256 Fürstentfeldbruck

Inhalt:

Amt für Soziales – Koordination für Seniorenarbeit und Seniorensachberatung
08141/519-957
senioren@lra-ffb.de

Druck:

Alle Rechte vorbehalten: Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Titel: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg
Inhalt: Landratsamt Fürstentfeldbruck, Hausdruckerei

Stand: 3. Auflage, Dezember 2025

Wir bedanken uns beim Landkreissenorenbeirat sowie bei der Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung für die Unterstützung.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

niemand beschäftigt sich gerne mit dem Gedanken an einen Notfall. Und doch kann es im Leben Situationen geben, in denen plötzlich alles anders ist – sei es durch Krankheit, Unfall oder ein anderes unvorhergesehenes Ereignis. In solchen Momenten ist es eine große Erleichterung, wenn wichtige persönliche, medizinische und organisatorische Informationen schnell zur Hand sind.



Mit der 3. Auflage der 2013 erstmal veröffentlichten Notfallmappe möchten wir Ihnen im Landkreis Fürstentfeldbruck eine praktische Hilfe an die Hand geben. Sie soll Ihnen dabei helfen, Ihre wichtigsten Unterlagen und Informationen gesammelt an einem Ort aufzuschreiben – für sich selbst, für Ihre Angehörigen oder für Menschen, die Sie im Ernstfall unterstützen.

Die Mappe bietet Ihnen eine Struktur, um vorsorglich festzuhalten, was im Notfall wichtig ist – von Kontaktdaten, Aufbewahrung wichtiger Dokumente bis hin zu medizinischen Hinweisen. So leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur eigenen Sicherheit und zur Entlastung Ihrer Familie.

Ich möchte Sie ermutigen, sich Zeit zu nehmen, um diese Notfallmappe sorgfältig auszufüllen und regelmäßig zu aktualisieren. Eine gut vorbereitete Vorsorge ist Ausdruck von Verantwortung – gegenüber sich selbst und den Menschen, die einem nahestehen.

Durch die Unterstützung der Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung können wir weiterhin die Notfallmappe in großer Auflage drucken und den Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung stellen.

Ich danke allen, die an der Erstellung dieser Mappe mitgewirkt haben, und wünsche Ihnen, dass Sie sie nur als hilfreichen Leitfaden und nicht als Begleiter in einer Krise benötigen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Karmasin'.

Thomas Karmasin
Landrat

Informationen zur Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung

Text: Stiftungsvorstand der Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung

Die Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung ist eine rechtfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts unter Aufsicht durch die Regierung von Oberbayern. Ihre Errichtung erfolgte durch das kinderlose Ehepaar Joachim und Adolfine Sighart, die die Stiftung testamentarisch zu ihrer Erbin bestimmten. Die Stiftung wurde nach dem Tod von Joachim Sighart († 3. Juni 2010) und seiner Frau Adolfine († 31. Mai 2013) errichtet und mit ihrem Vermögen ausgestattet.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung und legt ihren Fokus insbesondere auf die Unterstützung und Förderung älterer und/oder bedürftiger Menschen im Landkreis Fürstenfeldbruck. Dabei setzt sie die Förderung und Unterstützung von Personen um, die infolge ihres Alters, ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder infolge einer materiellen Notlage auf Hilfe anderer angewiesen sind.

Joachim Sighart war jahrzehntelang Verleger des Brucker Tagblatts und hat die Zeitung später an den Münchner Merkur verkauft. Er verfolgte zeitlebens die Entwicklung des Landkreises Fürstenfeldbruck wobei ihn insbesondere die Situation sozial schwacher, alter Menschen berührte. Das Ehepaar Sighart, das 1999 auch Gründungstifter der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck war, lebte bis zu seinem Tod sehr zurückgezogen in Fürstenfeldbruck und hat seine letzte Ruhestätte auf dem Alten Friedhof in Fürstenfeldbruck gefunden.

Die besondere Anteilnahme der Sigharts an den sozialen Belangen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger fand in der Errichtung der Stiftung ihren Niederschlag und ist dem ehrenamtlichen Stiftungsvorstand Richtlinie und Auftrag. Im Rahmen der jährlich zu vergebenden Fördermittel erfolgt auch die Unterstützung der Herausgabe der Notfallmappe, die der Landkreis Fürstenfeldbruck für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereithält, die bei hoffentlich guter Gesundheit für den möglichst nicht eintretenden Fall einer eigenen Pflegebedürftigkeit und ihre Nachfolge mit Weitblick vorsorgen.

Zur Umsetzung der zahlreichen Förderungen im Landkreis Fürstenfeldbruck kooperiert die Sighart-Stiftung intensiv mit der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck und hat u.a. den 'Sighart Fonds für Senioren' bei der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck eingerichtet.

Aus seinen Erträgen und zusätzlichen Spenden werden Senioren in besonders schwierigen, vorzugsweise sozial- und wirtschaftlich bedürftigen Verhältnissen (Einzelfallförderung, z.B. über die Seniorenhilfe Sonnenstrahl) unterstützt und Projekte, auch Dritter, bezuschusst, die die Unterstützung und Förderung von Senioren im gesundheitlichen, sozialen, musikalischen, therapeutischen oder familiären Umfeld oder den Ausgleich sozialer Benachteiligungen von Senioren zum Ziel haben.

Weitere Informationen zum Sighart-Fonds gibt die Geschäftsstelle der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Münchner Straße 5, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141 348722
www.buergerstiftung-lkr-ffb.de.

Informationen zum Umgang mit der Notfallmappe

In der Notfallmappe bündeln Sie wichtige Informationen, um im Ernstfall schnell und richtig versorgt werden zu können. Im Falle, dass Sie nicht mehr in der Lage sind, Ihre Angelegenheiten ausreichend zu erledigen, erleichtern Sie es den von Ihnen Bevollmächtigten, dieses für Sie zu tun.

Besondere Hinweise:

- Füllen Sie die Mappe am Besten mit einem wasserfesten Stift aus. Alternativ können Sie das Dokument auch auf dem PC ausfüllen.
- Die Mappe kann nur dann effektiv sein, wenn Sie alle Angaben auf den neuesten Stand halten – überprüfen Sie 1x im Jahr die Gültigkeit Ihrer Angaben. Spätere Korrekturen sollten Sie mit dem Datum der Änderungen kennzeichnen. Zudem können Sie auf dieser Seite vermerken, wann Sie die Notfallmappe insgesamt aktualisiert haben.
- Sollten Sie Seiten entnehmen, vermerken Sie dieses am Besten im Inhaltsverzeichnis.
- Legen Sie das vollständig ausgefüllte Notfallblatt sowie die Notfallnummern gut sichtbar, am besten neben Ihrem Telefon, in Ihrer Wohnung aus.
- Die ausgefüllte Notfallmappe ersetzt auf keinen Fall eine Vollmacht/Verfügung. Für Fragen hierzu, insbesondere inwieweit für Sie eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung in Frage kommt, steht Ihnen die Betreuungsstelle im Gesundheitsamt Fürstentfeldbruck unter 08141/519-825, -810, -826 oder -7082 zur Verfügung.
- Auch das Testament sowie die Patientenverfügung muss gesondert verfasst werden.

Informieren Sie bitte Ihre Vertrauensperson bzw. Bevollmächtigten wo Sie die Notfallmappe freizugänglich aufbewahren.

Die Notfallmappe wurde ausgefüllt am:

_____ Datum

_____ Unterschrift

Aktualisierungen:

aktualisiert am: _____

_____ Unterschrift

aktualisiert am: _____

_____ Unterschrift

aktualisiert am: _____

_____ Unterschrift

Für die Geldbörse

Bitte ausschneiden und im Geldbeutel aufbewahren.



Mein Notfallpass

Mein Name, Vorname

Meine Anschrift

Meine Telefonnummer

Wichtige Erkrankungen (z.B. Allergien, Diabetes mellitus)

Im Notfall zu verständigende Person:

Name, Vorname

Telefonnummer

Mein Notfallpass

Mein Name, Vorname

Meine Anschrift

Meine Telefonnummer

Wichtige Erkrankungen (z.B. Allergien, Diabetes mellitus)

Im Notfall zu verständigende Person:

Name, Vorname

Telefonnummer

Persönliche Angaben

Name _____		Vorname/n _____
Geburtsname _____	Geburtsdatum _____	Geburtsort _____
Familienstand _____		Religion _____
Straße, Hausnummer _____		PLZ, Wohnort _____
Telefonnummer _____		Handynummer _____
E-Mail-Adresse/n _____		

Schwerbehinderung ja nein Grad der Behinderung _____

Pflegegrad ja nein Pflegegrad _____

Hausnotruf ja nein Anbieter _____

Schlüsselhinterlegung ja Wo _____

Hausschlüssel

Folgende Personen besitzen für meine Wohnung / mein Haus einen Schlüssel:

Name _____	Vorname _____	Beziehungsverhältnis _____
Straße, Hausnummer, PLZ Wohnort _____		Telefonnummer _____

Name _____	Vorname _____	Beziehungsverhältnis _____
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort _____		Telefonnummer _____

Im Notfall zu benachrichtigen

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Handynummer

E-Mail

Verwandschaft / Beziehung

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Handynummer

E-Mail

Verwandschaft / Beziehung

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Handynummer

E-Mail

Verwandschaft / Beziehung

Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung / Betreuungsverfügung

Patientenverfügung

ja nein Aufbewahrungsort _____

Vorsorgevollmacht

ja nein Aufbewahrungsort _____

Betreuungsverfügung

ja nein Aufbewahrungsort _____

Registrierung der Vollmacht/en im zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer? (www.vorsorgeregister.de)

ja nein

Falls Sie noch keines oder nicht alle Dokumente ausgefüllt haben, dann können Sie sich auch bei der Betreuungsstelle beraten lassen:

Betreuungsstelle Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck
Hans-Sachs-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck
08141/519-825, -810, -826 oder -7082
Betreuungsstelle@Ira-ffb.bayern.de

Empfehlung:

Legen Sie die Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung am Besten dieser Notfallmappe bei bzw. notieren Sie, wo Sie diese aufbewahren.

Die Formulare sowie weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“ des Bayerischen Justizministeriums, welche man im Buchhandel kaufen kann oder unter www.bestellen.bayern.de (Stichwort Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung) zum Download findet.

Medizinische Angaben

Hausarzt

Name der Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Medikamentenplan

ja

nein

Aufbewahrungsort _____

Wichtiges zum Thema Medikamente

Wichtige Medikamente, die ständig eingenommen werden müssen (z.B. Gerinnungshemmende Medikamente):

Ist ein Antikoagulationspass / Blutgerinnungshemmungsausweis vorhanden?

ja

nein

Aufbewahrungsort _____

Haben Sie eine Zuzahlungsbefreiung für Medikamente?

ja

nein

Aufbewahrungsort _____

Apotheke

Name der Apotheke

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Lieferdienst Medikamente?

ja

nein

Telefonnummer _____

Ambulanter Pflegedienst

Name des Pflegedienstes

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Pflegegrad

ja

nein

Pflegegrad _____

Tumorerkrankungen

ja

nein

Art des Tumors

Aufbewahrungsort des Nachsorgekalenders

Weitere Ärzte, bei denen ich in ständiger Behandlung bin

Name der Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Fachrichtung

in Behandlung wegen

Name der Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Fachrichtung

in Behandlung wegen

Epilepsie ja nein Art _____

Diabetes mellitus ja nein Typ _____

Medikation insulinpflichtig Tabletten Sonstiges _____

Ausweis ja nein Aufbewahrungsort _____

Demenz ja nein

Wenn Sie Medikamente nehmen, welche? _____

Blutgruppe _____

Impfungen

Impfpass vorhanden ja nein Aufbewahrungsort _____

Allergien ja nein

Gegen _____

Aufbewahrungsort Allergiepass _____

Medizinische Implantate ja nein

Art des Implantats (z.B. Herzschrittmacher, künstliche Gelenke, Stents, Cochlea-Implantat, Zähne)

Wenn ein Ausweis vorhanden, wo? _____

Hilfsmittel (z.B. Hörgeräte, Brille, Rollator, Rollstuhl) ja nein

Organspendeausweis ja nein Aufbewahrungsort _____

Organtransplantation ja nein

Art und Datum der Transplantation _____

Sonstiges (z.B. weitere Vorerkrankungen, Zahnersatz)

Notfalldatenmanagement auf der elektronischen Gesundheitskarte

ja

nein

Elektronische Patientenakte

Bei der elektronischen Patientenakte (ePA) handelt es sich um einen digitalen Ordner, in dem alle wichtigen medizinischen Dokumente eines Patienten zentral gespeichert werden können. So können Ärzte oder andere Gesundheitsdienstleister, wenn es einen wichtigen Anlass gibt, schnell auf diese Daten zugreifen.

Einige Informationen werden dort automatisch hinterlegt, z.B. eine Medikationsliste (auf Basis der e-Rezepte) sowie Arztbriefe und Befunde.

Einige Daten können auf Wunsch gespeichert werden, z.B. elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, Daten der Pflege sowie pflegerischer Versorgung, Hinweise zur Organspende und Patientenverfügung. Sie selber können ebenfalls Dokumente in die ePA hochladen, diese sind entsprechend gekennzeichnet.

Alle Daten können Sie wieder löschen lassen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich am Besten an Ihre zuständige Krankenkasse.

Notfallpass auf dem Handy

Ein digitaler Notfallpass auf dem Smartphone speichert wichtige medizinische Daten wie Allergien, Medikamente und Notfallkontakte, die für Ersthelfer auch im gesperrten Zustand zugänglich sind.

Haben Sie einen Notfallpass auf dem Handy hinterlegt?

ja

nein

Hinweise zur Aufbewahrung wichtiger medizinischer Dokumente

Bitte erstellen Sie einen Ordner mit allen Berichten über stationäre und ambulante Behandlungen (falls nicht in der elektronischen Patientenakte hinterlegt). Dort können Sie auch alle anderen Ausweise (z.B. Impfpass, Nachsorgekalender) hinterlegen.

Versicherungen

Krankenversicherung

gesetzlich privat

Name der Krankenkasse

Telefonnummer

Versichertennummer

Versichertenkarte befindet sich

Krankenzusatzversicherung

ja nein

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Versichertenkarte befindet sich

Beihilfestelle

ja nein

Name der Beihilfestelle

Telefonnummer

Personalnummer

Pflegezusatzversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Unterlagen befinden sich

Bestattungsvorsorge/Sterbegeldversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Lebensversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Unfallversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Privathaftpflichtversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Hausratversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Wohngebäudeversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Brandversicherung

Versicherungsgesellschaft

Telefonnummer

Versicherungsnummer

Kfz.-Versicherung

Amtliches Kennzeichen

Hersteller/Modell

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Kfz.-Brief und Kfz.-Schein befinden sich _____

Kfz.-Versicherung

Amtliches Kennzeichen

Hersteller/Modell

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Kfz.-Brief und Kfz.-Schein befinden sich _____

Weitere Versicherung

Versicherungsgegenstand

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Telefonnummer

Versicherungsgegenstand

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Telefonnummer

Wo bewahre ich meine Versicherungsunterlagen auf?

Aufbewahrungsort _____

Einkünfte

Lohn / Gehalt

Arbeitgeber und Anschrift _____

Telefonnummer _____

Personalnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Selbstständigkeit

Art der Tätigkeit/Branche _____

Weitere Angaben _____

Unterlagen befinden sich _____

Nebentätigkeit

Art der Tätigkeit/Branche _____

Arbeitgeber _____

Anschrift _____

Telefonnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Sonstige Einkünfte

z.B. Mieteinnahmen, Pacht, PV-Anlage

Unterlagen befinden sich _____

Rente

Gesetzliche Rentenversicherung

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Beamtenversorgung

Pensionsfestsetzende Behörde

Personalnummer

Hinterbliebenenrente

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Sonstige Renten

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Versicherungsgesellschaft

Versicherungsnummer

Grundsicherung im Alter / Sozialhilfe

Zuständige Behörde

Aktenzeichen

Wo bewahre ich meine Rentenunterlagen auf?

Aufbewahrungsort _____

Finanzielles

Bankverbindung

Girokonto Sonstiges _____

Name der Bank _____

IBAN _____

Bankvollmacht erteilt? ja nein Aufbewahrungsort _____

Name und Anschrift der/des Bevollmächtigten

Girokonto Sonstiges _____

Name der Bank _____

IBAN _____

Bankvollmacht erteilt? ja nein Aufbewahrungsort _____

Name und Anschrift der/des Bevollmächtigten

Kreditkarten

Anbieter

Kartennummer

Anbieter

Kartennummer

Bausparvertrag

Name

Bausparnummer

Unterlagen befinden sich

Name

Bausparnummer

Unterlagen befinden sich

Weiteres (z.B. Bankschließfach, Depot, Aktien, Wertpapiere)

Grund- und Immobilieneigentum

In meinem Besitz befinden sich folgende Immobilien / Grundbesitz

_____ Art, Anschrift	_____ Flurnummer / Gemarkung
_____ Art, Anschrift	_____ Flurnummer / Gemarkung
_____ Art, Anschrift	_____ Flurnummer / Gemarkung

Sonstiges Vermögen (z.B. Schmuck, wertvolle Bilder, Sammlungen)

Kredite und Forderungen

Darlehensgeber Darlehensnehmer Betrag _____

Name, Anschrift

Fälligkeit _____
Tilgung

Unterlagen befinden sich _____

Darlehensgeber Darlehensnehmer Betrag _____

Name, Anschrift

Fälligkeit _____
Tilgung

Unterlagen befinden sich _____

Bestehende Verträge

Miete

Name und Anschrift des Vermieters

Telefonnummer

Strom

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Gas

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Telefon

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Handy

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Rundfunkbeitrag

Beitragsnummer

Internet

E-Mail-Adresse

Anbieter

Kundennummer

Mitgliedschaften und Abonnements

Privatfernsehen, Streaming-Dienste

z.B. Sky, Netflix, Prime Video

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Anbieter/Vertragspartner

Kundennummer

Bitte erstellen Sie eine gesonderte Liste mit Zugangsdaten und Passwörtern (siehe S. 29).
Bewahren Sie diese Liste an einem sicheren Ort auf.

Zeitung

Verlag

Kundennummer

Verlag

Kundennummer

Vereine, Verbände, Fitnessstudio

Verein

Mitgliedsnummer

Verein

Mitgliedsnummer

Verein

Mitgliedsnummer

Verein

Mitgliedsnummer

Verein

Mitgliedsnummer

Sonstige Verträge

Vertragsgegenstand

Vertragsanbieter

Kundennummer _____

Sonstige Verpflichtungen

z.B. Spenden, Patenschaften, Unterstützungen

Art der Verpflichtung _____

Name und Anschrift

Unterlagen befinden sich

Art der Verpflichtung _____

Name und Anschrift

Unterlagen befinden sich

Art der Verpflichtung _____

Name und Anschrift

Unterlagen befinden sich

Art der Verpflichtung _____

Name und Anschrift

Unterlagen befinden sich

Haustiere / Nutztiere

ja

nein

Art und Name

Anzahl

Betreuung wird übernommen – Name Telefonnummer

Sonstiges

Beispiel: Personen warten auf meine regelmäßigen Besuche

Digitale Konten

z.B. PC-Zugang, Soziale Netzwerke und Internetzugänge

Oft bleiben viele Daten im Netz zurück.

Ohne Zugangsdaten stehen Angehörige in der digitalen Welt vor verschlossenen Türen.

Regeln Sie daher, was mit Ihren digitalen Konten und Daten passieren soll, wenn Sie sich nicht mehr kümmern können.

Um es Ihren Angehörigen so einfach wie möglich zu machen, um an Ihre digitalen Daten zu kommen, können Sie die beigefügte Liste „Übersicht digitaler Konten“ verwenden. Halten Sie die Übersicht immer aktuell und vollständig.

Vollmacht für digitale Konten

In einer Vollmacht können Sie eine Person Ihres Vertrauens bestimmen und die Liste sowie den Umgang mit Ihren Daten besprechen. Bestimmen Sie eine Person Ihres Vertrauens als Bevollmächtigten und Verwalter Ihres digitalen Lebens. Legen Sie in einer Vollmacht fest, wer sich um Ihr digitales Leben kümmern soll.

Eine Mustervollmacht finden Sie bei der Verbraucherzentrale (Stichwort „Muster-Vollmacht für digitale Konten“).

Vollmacht erteilt? ja nein Aufbewahrungsort _____

Name, Anschrift und Telefonnummer des Bevollmächtigten

Es gibt auch Unternehmen, die eine kommerzielle Verwaltung Ihres digitalen Erbes anbieten. Die Sicherheit solcher Anbieter ist jedoch schwer zu beurteilen. Zudem ist nicht garantiert, dass es den Anbieter überhaupt noch gibt, wenn es einmal darauf ankommt. Wenn Sie einen kommerziellen Nachlassverwalter beauftragen wollen, erkundigen Sie sich genau nach dem Leistungsumfang und den Kosten.

Keinesfalls sollten Passwörter einem Unternehmen anvertraut werden. Computer, Smartphones oder Tablets sollten auch nicht an kommerzielle Anbieter weitergegeben werden, die die Geräte nach dem digitalen Nachlass durchsuchen. Dabei können zu viele persönliche Daten an Unbefugte gelangen.

Übersicht Digitaler Konten

von:

Name und Anschrift

z.B. Smartphone, PC, E-Mail, WhatsApp, Facebook, Instagram, Streamingdienste

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Internetseite	E-Mail-Adresse	Benutzername	Passwort
---------------	----------------	--------------	----------

Bitte diese Liste gesondert an einem sicheren Ort aufbewahren.

Checkliste: Maßnahmen bei einer Krankenhauseinweisung

Welche Vorbereitungen sind zu treffen?

- Bei Anforderung eines Krankentransportes oder Rettungswagen: Genaue Wegbeschreibung, Zugangsmöglichkeiten sowie Namen an der Klingel angeben. Wo ist ein Schlüssel hinterlegt?
- Bei Dunkelheit Außenlicht anschalten.
- Bei liegenden Personen den Zugang freimachen (Hindernisse wegräumen).

Was muss mitgenommen werden?

- Gesundheitskarte, Nachweis über Zusatzversicherung
- Ärztliche Transport- und Krankenhauseinweisung
- Personalausweis
- Notfallblatt
- Ordner über ärztliche Befunde, notwendige Ausweise
- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung
- Hygieneartikel
- Nacht- und Tagwäsche, warme Socken, Hausschuhe
- Hilfsmittel (z.B. Brille, Hörgerät, Prothesen, Gehhilfe)
- aktueller Medikamentenplan
- Geld (geringer Betrag)
- Handy, Kopfhörer, Ladekabel
- ggf. Kontaktdaten der Angehörigen
- Hausschlüssel (bei Alleinstehenden)

Wer muss informiert werden?

- Angehörige und / oder Nachbarn
- ggf. den Arbeitgeber
- Falls notwendig: ambulanten Pflegedienst, Essen auf Rädern, sonstige Lieferdienste
- Bei bestehenden Abonnements den Anbieter der Tageszeitung

Checkliste: Umzug ins Pflegeheim

Was ist vor dem Umzug alles zu erledigen?

- Platz in einer stationären Pflegeeinrichtung finden und die Finanzierung des Platzes prüfen, ggf. einen Antrag auf Hilfe zur Pflege beim Bezirk Oberbayern stellen.
- Pflegegrad bei der Pflegekasse beantragen oder höherstufen lassen.
- Umzug organisieren, Haushalt auflösen
- Mit der Einrichtung abklären, welche privaten Möbel mitgenommen werden dürfen.
- Mit der Einrichtung abklären, ob das Haustier mitgenommen werden darf bzw. um die weitere Versorgung des Tieres kümmern.
- Nachfrage, welche Dokumente Sie bei der Einrichtung abgeben müssen. Wenn möglich, geben Sie eine Kopie Ihrer Dokumente ab.
- Klären, ob der Hausarzt die Betreuung weiterhin übernimmt.

Wen muss ich alles über den Umzug informieren?

- Bei der Gemeinde ummelden
- Adressänderung an Angehörige und Bekannte weitergeben
- Nachsendeantrag für die Post beauftragen
- Adressänderung bei Banken, dem Finanzamt und Versicherungen (Kranken-, Rentenversicherung usw.) melden.

Welche Verträge müssen gekündigt werden?

- Mietvertrag für Wohnung / Haus
- Daueraufträge bei der Bank (z.B. für die Miete einer Wohnung)
- Ambulanter Pflegedienst, Essen auf Rädern, Hausnotruf
- Rundfunkgebühren (Alten- und Pflegeheimbewohner zahlen keine Rundfunkgebühren)
- Kabelanschluss
- Telefon- und Internetvertrag
- Energielieferant (z.B. für Strom, Wasser, Gas, Heizöl)
- Vereine oder neue Anschrift mitteilen
- Versicherungen (am Besten mit dem Altenheim abklären, welche Versicherungen noch nötig sind)
- Abos (z.B. Zeitungen) oder neue Anschrift mitteilen
- Hilfsmittel zurückgeben, die nicht mitgenommen werden (z.B. Pflegebett)

Checkliste: Im Todesfall

Was ist alles zu erledigen?

- Bei einem Todesfall zu Hause ist umgehend der Hausarzt, die 116 117 oder die 112 zu kontaktiert, um den Totenschein ausstellen zu lassen. Verstirbt die Person im Krankenhaus, wird die Ausstellung des Totenscheines vom Krankenhaus übernommen.
- Nächste Angehörige benachrichtigen.
- Bestattungsunternehmen auswählen, Termin vereinbaren.
- Wünsche des Verstorbenen beachten (Bestattungsart, siehe auch S. 34).
- Sterbegeldversicherung informieren.
- Spätestens am nächsten Werktag das zuständige Standesamt am Sterbeort verständigen und Sterbeurkunde beantragen (in der Regel kümmert sich das beauftragte Bestattungsunternehmen um die Anzeige des Todesfalles).

Hierzu folgende Unterlagen bereithalten:

- Totenschein
 - Personalausweis der verstorbenen Person
 - bei nicht verheirateten Personen die Geburtsurkunde, bei verheirateten Personen die Eheurkunde, bei geschiedenen Personen das Scheidungsurteil sowie das Familienbuch oder bei verwitweten Personen die Sterbeurkunde des Ehepartners
- Nach der Beurkundung des Sterbefalles den Tag der Beisetzung sowie die Lage des Grabes mit der Friedhofsverwaltung (Gemeinde- oder Kirchenverwaltung) festlegen.
- Ggf. Todesanzeige und Danksagung bei der Tageszeitung aufgeben.
- Mitteilung an die Banken und Kündigung laufender Abbuchungen (wenn eine Bankvollmacht vorhanden ist).
- Schriftliche Kündigung laufender Verträge (Strom, Gas, Wasser, Internet, Telefon, Miete, Vereine, Rundfunkgebühren, etc.).
- Ggf. Information an die Arbeitsstelle.
- Schriftliche Mitteilung über den Sterbefall an die private Lebens- und / oder Sterbeversicherung.
- Schriftliche Abmeldung beim Rentenversicherungsträger.
- Beantragung von Witwen- / Witwerrente.
- Falls ein Testament vorhanden ist und nicht bereits beim Nachlassgericht hinterlegt ist, dieses beim zuständigen Amts- bzw. Nachlassgericht abgeben.

Im Todesfall zu wissen

Konfession

Katholisch Evangelisch Islamisch Sonstiges _____

Zuständiges Pfarramt / Glaubensgemeinschaft

Adresse

Mein Bestattungswunsch

Erdbestattung Feuerbestattung Naturbestattung

Sonstiges _____

Meine letzte Ruhestätte habe ich ausgewählt / bereits erworben

Name und Ort des Friedhofes / Grabstätte

Sterbegeldversicherung

ja nein Unterlagen befinden sich _____

Nachlassangelegenheiten

Testament ja nein

Hinterlegt bei _____
Name

Anschrift / Kontaktdaten

Biografie

Wenn gewünscht: Angaben für die Ansprache bei der Beerdigung

Name / Geburtsname

Vorname

Anschrift

Geburtsdatum

Geburtsort

Geschwister

Kindheit, Jugend- und Schulzeit

Ehe / Lebenspartnerschaft

Kennengelernt am

Heirat / Lebenspartnerschaft eingetragen am

Name des Ehepartners

Geburtsname

Falls Ehepartner verstorben – wann?

Kinder

Berufsleben / Ruhestand

Ausbildung / Studium

Tätigkeit bis zum Ruhestand

Zeitpunkt Ruhestand

Freizeit- und Lieblingsbeschäftigungen

Vereinstätigkeiten

Weitere Ehrenämter

Schicksalsschläge / durchgestandene Erkrankungen

Was sollte sonst noch erwähnt werden?

Wichtige Telefonnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Krankentransport	08141 19222
Apothekennotdienst	0800 0022833
Giftnotruf	089 19240
Telefonseelsorge	116123
	0800 1110222
	0800 1110111
Krisendienst Psychiatrie	0800 6553000
Sucht-Hotline	089 282822
Betreuungsstelle Landratsamt Fürstenfeldbruck	08141 519800
Kartensperrung (EC-Karte, Kreditkarte...)	116116
Tierheim Fürstenfeldbruck	08141 17910

Weitere wichtige Telefonnummern

_____	_____
Name	Telefonnummer
_____	_____
Name	Telefonnummer
_____	_____
Name	Telefonnummer
_____	_____
Name	Telefonnummer
_____	_____
Name	Telefonnummer